

Liezener Pfarrbrief

Nr. 2

35. Jahrgang

Februar 1988



Fasching der Jungschar Kinder 1987



Foto: Franz Weber

Wie heißt es doch?
„Lachen ist die freundlichste Art, einander die Zähne zu zeigen!“

Herzliche Einladung zum

Rosenmontagball der Pfarre Liezen

15. Feber 1988

Es spielt für Sie das Silvanum-Quartett
im großen Saal des Volkshauses Liezen

Einlaß ab 19.15 Uhr – Reservierungen bis 19.45 Uhr
Beginn um 20.00 Uhr mit der Polonaise

Tischreservierungen:

Ab 3. Feber 1988 an jedem **Mittwoch** und **Freitag** von 17.00 – 18.00 Uhr
in der Pfarrkanzlei, Tel. 22 4 25.

BRIEF

an einen Menschen,
den seine Lebensgeschichte
von der Kirche entfernt hat

Lieber Herr . . .
liebe Frau . . .
lieber junger Mensch!

Obwohl Sie möglicherweise nicht zu denen gehören, die regelmäßig in die Kirche kommen, stehen wir seit langem miteinander in Verbindung: Wir bringen Ihnen unseren „Liezener Pfarrbrief“ ins Haus, und vielleicht verfolgen Sie nebenbei, was die Pfarre macht und plant.

Ich kann nicht beurteilen, warum Ihnen die Kirche zu einem bestimmten Zeitpunkt Ihres Lebens nicht mehr wichtig genug für einen engeren Kontakt war. Aber ich möchte Ihnen drei Gründe nennen, die es lohnend machen, einen neuen Versuch mit der Kirche zu wagen:

+ Der Glaube der Kirche weiß etwas davon, wozu wir da sind: das Leben kommt von weit her und hat eine Dimension, die weiter geht, als wir denken.

Durch dieses Wissen um den Wert und die Bedeutung meines Lebens, das über unseren Tod hinausweist, kommen neue Farben und eine neue Festlichkeit ins Leben; wir ersticken nicht im reinen Diesseits, weil unser Leben durch Gottes Tun Fülle und Weite gewinnt.

+ Unser Glaube hat Werte, um die er kämpft. Die Kirche muß dafür Prügel einstecken. Aber man kann Orientierung und eine geistige Heimat finden, selbst wenn man nicht von allem begeistert ist, was Rom sagt.

+ Die Pfarre lädt ein zu einer Lebensgemeinschaft, nicht bloß Gesinnungsgemeinschaft. Es gibt dort Menschen von „ganz jung“ bis „ganz alt“. Die vielen Kontakte sollen miteinander ein Netz bilden gegen Einsamkeit oder Überforderung im Glauben und Leben.

Sie haben sich wahrscheinlich in den Jahren bisher verändert. Die Pfarre, die Kirche, hat sich auch verändert. Warum sollten wir nicht ein Wegstück gemeinsam gehen? Als Ihr Pfarrer freue ich mich über jedes Gesicht, das in unserer Gemeinschaft dazukommt; bitte haben Sie Geduld mit der Kirche, wir warten ebenso mit Geduld auf Sie.

Ihr Pfarrer

Josef Schmitt

Hilfe für den Stephansdom



Originalguß 1:30 von
der „Glockengießerei St. Florian“
Ein Unternehmen der Firmengruppe Dr. Kernstock

Wie durch die Medien bekanntgegeben wurde, hat das Wahrzeichen von Wien – der Stephansdom – durch die hohe Umweltbelastung solche Schäden an den Steinteilen erlitten, daß in den nächsten Jahren hohe Summen aufgebracht werden müssen, um den Bestand dieses sakralen Bauwerkes auch für die Zukunft zu sichern.

Anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums der Glockengießerei St. Florian in OÖ. erzeugt diese Firma kleine Tischglocken, die der „Pummerin“ im Nordturm des Stephansdomes nachgebildet sind. Die „Pummerin“ fiel beim Brand des Stephansdomes im Jahre 1945 vom Turm und zerschell-

te. 1957 wurde die neue „Pummerin“ auf den 68 Meter hohen Nordturm aufgezogen. Wer eine solche Tischglocke im verkleinerten Maßstab der „Pummerin“ kauft, leistet damit einen Beitrag von S 100,- für die Restaurierung des Wiener Stephansdomes.

Bestellungen direkt an die Firma zum Preis von S 660,- plus Nachnahmegebühr.

Metallgießerei St. Florian,
Wiener Straße 54
A-4490 St. Florian/OÖ.
Tel.: 0 72 24/8967-0

Wir danken sehr herzlich

- für die großzügige Spende in der Höhe von S 10.000,-, die zur Anschaffung eines Lusters für die Kalvarienbergkirche gegeben wurde. Der Spender will ungenannt bleiben. – Herzlich Vergelt's Gott!

19 – C + M + B – 88

Am 8. Jänner 1988 konnte die Dreikönigsaktion 1988 erfolgreich und humorvoll abgeschlossen werden. 68 Sternsingerkinder hatten sich mit ihren Begleitpersonen am 2. und 4. Jänner in Liezen und Weißenbach auf den Weg gemacht, um möglichst vielen Menschen die frohe Botschaft von der Geburt Jesu zu verkünden.

Das Sammelergebnis der diesjährigen Aktion beträgt 118.789,50 S (1987: 107.510,25 S), davon wurden allein in Weißenbach 16.122,80 S (1987: 14.499,35 S) von den Sternsängern „ersungen“.

Mit einer gelungenen Vorführung eines „Don Camillo und Peppone“-Films sowie einer süßen Überraschung dankte die Pfarre am 8. 1. allen „kleinen und großen Königen“ für ihren mitunter anstrengenden Sternsingerdienst.

Nochmals möchte ich ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen:

- + allen Sternsingerkindern;
- + allen Sternsingerbegleitern;
- + den Schminkerinnen;
- + Frau Geitner und Frau Pölgutter für die Hilfe beim Einkleiden der Sternsinger;
- + allen Familien bzw. Einzelpersonen für die liebevolle und gute Bewirtung der Sternsingergruppen und
- + der gesamten Bevölkerung von Liezen und Weißenbach für die freundliche Aufnahme der Kinder.

Lammer Regina

- der Chorgemeinschaft Liezen unter ihrer Leitung von Sepp Härtel, die einen Teilbetrag der Spenden vom Adventkonzert in der Kirche Weißenbach in der Höhe von S 1.500,- dem Pfarrer als Beitrag für die Renovierung der Kalvarienbergkirche übergeben hat.

- für das große Vertrauen, das mir und meinen Mitarbeitern von der Pfarrbevölkerung ständig entgegengebracht wird und für jene Gelder, die Sie uns als Spenden geben. Sie würden dies nicht tun, wenn Sie nicht wüßten, daß alle uns anvertrauten Gelder entsprechend der Absicht des Gebers und zum Wohl der gesamten Pfarrbevölkerung verwendet werden.

- für den wunderschönen Adventkranz der Fa. Blumen-Winkler für unsere Pfarrkirche und für die Zusage, einen solchen auch in den kommenden Jahren der Kirche zu schenken. – Vergelt's Gott aber auch Frau Resi Überbacher, die ihn bisher seit vielen Jahren mit Helferinnen gebunden hatte.

- für die Christbäume in der Pfarrkirche, die uns von der Waldgenossenschaft Liezen unter ihrem Obmann Malermeister Ernst Pürcher zur Verfügung gestellt wurden; ebenso danken wir der CA-ALWA, Forstdirektor Dipl. Ing. Hubert Katzensteiner, für die Christbäume in der Kirche Weißenbach.

Urlaubswoche des Pfarrers

Den ihm vom Gesetz zustehenden Urlaub hat der Herr Pfarrer noch nie ausgeschöpft; es ist aber heute erwiesen, daß nur ein längerer zusammenhängender Urlaub den erstrebten Erholungswert erbringen kann. Da dies aber im Sommer in der vollen Länge kaum möglich ist, wird sich Pfarrer Schmidt nun in den Wintermonaten wenigstens eine Urlaubswoche nehmen:

22. bis 27. Februar 1988

Für Vertretung ist gesorgt.

KJ – NEWS

Die Katholische Jugend des Dekanates Admont veranstaltet auch heuer wieder ein Ski-Lager auf Schloß Kaiserau.

In diesen Tagen vom 7. 2. – 13. 2. 88 werden wir miteinander Ski-fahren, uns selbst verpflegen, spielen, Gemeinschaft erleben, Gottesdienst feiern, . . .

Ich möchte alle Jugendlichen ab 15 Jahren herzlich dazu einladen.

Kosten: S 550,- (Ermäßigungen für arbeitslose Jugendliche möglich).

Liftkarten müssen extra gekauft werden (S 75,-/Tageskarte).

Anmeldungen bei Günter Paier, Jugendstelle, Admonterstr. 8, 8940 Liezen Tel.: 23941.

Ich bin im Büro am ehesten Di. und Do. von 14 bis 17 Uhr erreichbar.

Günter Paier

Erfreuliche Rückschau

Die Hochfeste unseres Glaubens wie Weihnachten, Familiensonntag und Silvester waren im Jahre 1987 vom milden Wetter begünstigt, außerdem gab es durch den Mangel an Schnee vormale Straßen- und Gehbedingungen. So haben außergewöhnlich viele Menschen die Feste unseres Glaubens mitgefeiert, die auch sehr sorgfältig vorbereitet und in hoher Feierlichkeit begangen werden konnten.

Die vielen jungen Eltern mit ihren kleinen und kleinsten Kindern am Familiensonntag und bei der Kindersegnung haben uns sehr gefreut.

Firmvorbereitung beginnt

Die Firmvorbereitung beginnt am Donnerstag, dem 18. 2. 1988 im Rahmen einer Besprechung mit den Firmkandidaten in 2 Gruppen (17.00 und 18.00 Uhr) im Pfarrsaal. Es haben sich 78 Jugendliche zur Firmvorbereitung angemeldet. – Für Freitag, den 19. 2. 1988 werden die Eltern der Firmkandidaten zu einer Besprechung um 19.30 Uhr in den Pfarrsaal eingeladen.

Eine Bitte an die Taufeltern

Ich habe diese Bitte schon einmal ausgesprochen: den Tauftermin von Kindern, die in den Wintermonaten geboren werden, nicht auf die Sommermonate hinausschieben, da dies unweigerlich zu Termenschwierigkeiten führen muß, noch dazu, da an den Samstagen immer auch Hochzeiten stattfinden.

Die Taufkapelle wird in der kalten Jahreszeit beheizt, es besteht also kein Grund, die Taufe lange hinauszuschieben.

Ich habe jedes Jahr zwischen 80 – 90 Kinder zu taufen; ich taufe jedes Kind in einer eigenen Tauffeier, nicht gemeinsam mit anderen Kindern. Ich besuche jede Familie, um mit ihr die Taufe vorzubereiten. Ich nehme mir also viel Zeit und schenke diesem Ereignis große Aufmerksamkeit.

Wenn ich dies weiterhin so halten soll, ist es notwendig, daß sich die Taufspendungen auf das ganze Jahr verteilen. Im Jahre 1987 hatte ich in einem Monat 19 Taufereien zu halten, nicht etwa, weil sie sich nach meinem Urlaub im Sommer angesammelt hätten, sondern erst im Oktober.

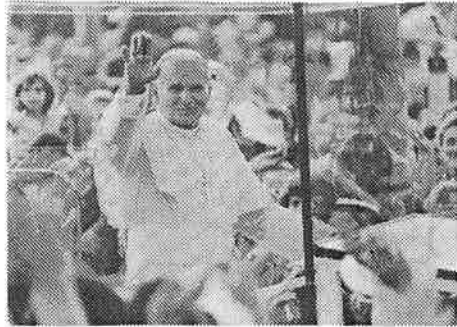
Tauftermine bitte auch rechtzeitig in der Pfarrkanzlei oder – noch besser – mit dem Pfarrer festlegen!

Der Papstbesuch in Österreich

Dazu schreibt unser Diözesanbischof Johann Weber:

1. Zum Wesen der Katholischen Kirche gehört das Papstamt.

Das Erste und Zweite Vatikanische Konzil haben sich besonders damit beschäftigt. Das Kollegium der Bischöfe, die Gemeinschaft der Ortskirchen existiert nur in Gemeinschaft mit dem Nachfolger des Petrus. Das Wesen der Kirche ist Gemeinschaft



Wichtig für Brautpaare!

Da im Herbst und bis zum Jahresende 1987 sehr viele Brautpaare heirateten – ein Teil von ihnen nur standesamtlich – aber die kirchliche Trauung dieses Jahr vorhaben, wird es gut sein, rechtzeitig mit dem Pfarrer in Verbindung zu treten, um den Heiratstermin festzusetzen: wenn die Trauung in der Pfarre Liezen und mit dem Pfarrer gefeiert werden soll.

Aber auch bei jenen Brautpaaren, die nicht in der Pfarre Liezen heiraten wollen, wird eine rechtzeitige Kontaktnahme mit dem Wohnpfarramt nötig sein, damit Termschwierigkeiten vermieden werden können.

Was ist zuerst zu tun?

Wenigstens 6 Wochen vor der geplanten Hochzeit die nötigen Dokumente in die Pfarrkanzlei bringen: Geburtsurkunde, neuer Taufschein oder bei einem alten Taufschein die Taufscheinergänzung des Taufpfarramtes. Gesprächstermin mit dem Pfarrer vereinbaren, damit das Trauungsprotokoll vervollständigt werden kann. Besuch der Ehevorbereitung in Admont oder in Irnding, die im Pfarrbrief immer angegeben ist. Letztes Gespräch mit dem Pfarrer etwa eine Woche vor der Hochzeit.

Fest stehen schon jene Samstage, an denen sicher keine Trauungen in der Pfarre vorgenommen werden können:

Samstag, 4. Juni 1988: Firmspendung in Liezen und 30. Juli, 6. August 1988:

Laubsabwesenheit des Pfarrers.

Feber – März

Caritas-Haussammlung

In den Wochen dieser beiden Monate werden pfarrliche Mitarbeiter zu Ihnen kommen und Sie um einen Beitrag bitten, welcher die vielfältige Not der Menschen unseres Landes lindern hilft. Sammeln bedeutet mehr als bloß Geldaufbringen. Die Sammler bringen Kirche ins Haus. Da sie ja nicht für sich selbst sammeln, zeigen sie den Menschen, daß uns Christen die Not ein persönliches Anliegen ist. Sammeln wird so zu einer pastoralen Tätigkeit, die zum Nachdenken zwingt: „Warum tun Sie das?“, werden nicht selten die Sammler befragt. – Die Sammler sind Vertrauenspersonen der Pfarre und werden als solche angenommen und häufig zu einem Gespräch eingeladen.

Bitte beschimpfen Sie unsere Sammler nicht; wenn Sie für die Bekämpfung von Not durch diese caritative Aktion nichts übrig haben, können Sie dies in einer Form zum Ausdruck bringen, die nicht beleidigt und kränkt!

mit Jesus Christus. Er ist das Haupt der Kirche. Den Aposteln und ihren Nachfolgern ist der Hirtendienst übergeben. Ein bloß soziologisches Modell („Kirche von oben, Kirche von unten“) geht an der Wirklichkeit der Kirche vorbei.

Christus nennt Petrus den Felsen, den Hirten, fragt ihn nach der größeren Liebe, bestellt ihn mit den anderen Jüngern zum Zeugen. Der Vatikan ist zuerst das Grab des Petrus. Das Petrusamt ist immer wieder einem konkreten Menschen mit seiner Eigenart übergeben.

Es gibt auch Kritik an allen Päpsten, auch am derzeitigen: Einheit, Auftrag, Moral, Autorität, Reisen, Bischofsernennungen – bis hin zur prinzipiellen Infragestellung. Wir leben im Spannungsfeld einer neu werdenden, aber meist ratlos suchenden Welt und dem Erbe und Auftrag Christi. „Wer Ungewohntes sagt, wird bestraft“ – das bekommt der Papst zu spüren.

Reisen entsprechen der heutigen Art zu leben – die Kirche muß öffentlich reden. Präsenz des Evangeliums in der vielschichtigen, komplizierten, zugleich immer mehr voneinander abhängigen und sich dennoch bekämpfenden Welt.

Zwischenbilanz

Vom Arbeitsjahr 1987/88 ist die erste Hälfte schon vorbei. Wir haben in diesem Jahr keinen hauptamtlichen Pastoralassistenten. Dennoch ging es bisher in der Jungschar und bei der Beteiligung von Kindern in der Sonntagsliturgie ausgesprochen gut.

Die Jugendgruppe hat sich vorgenommen, ihren Raum, den sie mit den Jungschargruppen teilen muß, etwas wohnlicher zu gestalten und vor allem in Zukunft auf mehr Ordnung zu achten, wofür Jugendliche und Jungscharführer die Verantwortung tragen.

Allgemein ist in allen Bereichen der Seelsorge innerhalb und außerhalb von Arbeitskreisen Einsatzfreude und Streben nach Weiterbildung in den verschiedenen Aufgabenbereichen anerkennend hervorzuheben.

Im Pfarrgemeinderat herrscht ein gutes Gesprächs- und Arbeitsklima.

Die Weichen für das neue Arbeitsjahr 1988/89 werden von der Diözese bereits gestellt, sodaß wir ab Herbst dieses Jahres wieder einen hauptamtlichen Mitarbeiter zur Verfügung haben werden.

Was uns oft „nervt“:

Wir haben im Pfarrhof für die vielen Aktionen und Vorbereitungen in der pfarrlichen Seelsorge viel zu wenig Platz. – Pläne werden derzeit überlegt.

Der unbekannte Blasius

Die Legende berichtet: Blasius war im vierten Jahrhundert Bischof von Segaste in der heutigen Türkei. In der Christenverfolgung durch Kaiser Diokletian wurde Blasius aufgegriffen, vor den Statthalter geschleppt und gefoltert. In der darauffolgenden Kerkerhaft soll er durch sein Gebet einen Jungen vor dem Erstickungstod bewahrt haben. Die Kirche hält die Erinnerung an diesen Mann wach, indem sie alljährlich die Gläubigen zum Empfang des Blasiussegens einlädt.

Blasiussegen in Liezen und Weißenbach: Lesen Sie bitte „Wo wir uns treffen können“, Seite 4.



Der Papst ist heute wohl die einzige Integrationsgestalt für die ganze Erde.

2. Programm des Besuches:

Burgenland (Trausdorf bei Eisenstadt), Wien-St. Stephan, Mauthausen, Lorch, Gurk, Salzburg, Innsbruck. Die Reihenfolge der Orte ist noch nicht endgültig festgelegt.

Unsere gemeinsame Veranstaltung mit der Diözese Gurk wird am Samstag, 25. Juni Nachmittag stattfinden.

Die Grenzen können diesmal durchsichtig werden: Teilnahme der Katholiken aus Slowenien und Friaul zusammen mit Steiermark und Kärnten. Wir haben mit Slowenien eine leidvolle, aber auch schöne Geschichte und Gegenwart.

3. Finanzen:

Die Katholiken geben uns das Geld durch den Kirchenbeitrag, damit es für die Seelsorge verwendet wird. Der Papstbesuch ist Seelsorge im hohen Sinn des Wortes. Zugleich wuchsen 1983 aus dem Papstbesuch große Summen für soziale und missionarische Anliegen.

Derzeit rechnen wir mit einem Gesamtaufwand von 32 Millionen, der etwa zur Hälfte vom Staat gestützt wird. Davon werden für Gurk etwa 3,7 Millionen ausgegeben. Es wird auch wieder eine Gedenkmünze aufgelegt, die das letztmal dem Staat hohe Reingewinne brachte. Gibt es Bestrebungen, den Katholiken das Recht zu feiern abzusprechen? Schließlich kommt fast alles in die österreichische Volkswirtschaft.



4. Das Motto zur Vorbereitung:

„Ja zum Glauben – Ja zum Leben.“

Damit sagen wir, daß das Leben nur recht gedeihen kann, wenn es den Glauben an Gott gibt. Wir haben keine andere Antwort für alle Fragen.

Der Papst wahrt das Gesamte des Katholischen gegen die Übermacht einer Schicht, einer bestimmten Denkrichtung und Theologie. Wir bekennen uns zu einer Kirche, die der sichtbare Leib Christi ist.

Wo wir uns treffen können

Feber '88 LIEZEN:

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag und
Samstag 19.00 Uhr
Wortgottesdienst Donnerstag 19 Uhr

Sondertermine:

2. Feber: Fest Maria Lichtmeß (Dienstag)
Obwohl ein Dienstag, feiern wir diesen Tag.

19.00 Uhr: Abendmesse mit Kerzenweihe und Lichtfeier.
Kerzen für die Lichtfeier können beim Kircheneingang erworben werden, ebenso der Tropfschutz, siehe auch unten im „Kasten“.

3. Feber: Fest des hl. Bischofs Blasius

19.00 Uhr: Abendmesse, anschließend die Erteilung des Blasiussegens (siehe auch Seite 3).

5. Feber: 1. Freitag im Monat

18.00 Uhr: Beichtmöglichkeit

18.30 Uhr: Rosenkranz

19.00 Uhr: Abendmesse, zu deren Mitfeier alle Mitarbeiter der Pfarre besonders herzlich eingeladen sind.

8. Feber: 2. Montag im Monat

Eucharistische Anbetung nach der Abendmesse um 19.00 Uhr.

15. Feber: Rosenmontag-Ball der Pfarrgemeinde

siehe Ankündigung auf Seite 1.

17. Feber: Aschermittwoch

19.00 Uhr: Abendmesse mit Erteilung des Aschenkreuzes, siehe rechts oben.

Maria Lichtmeß

Das Fest der Darstellung des Herrn,

das am 40. Tag nach der Geburt Jesu gefeiert wird, kennt man in Jerusalem etwa seit dem 5. Jahrhundert als feierlichen Abschluß der Weihnachtszeit, der „mit gleicher Freude wie Ostern begangen wurde.“ so heißt es in einem Bericht der Jerusalem-Pilgerin Aethiopia.

WEISSENBACH

Gottesdienste:

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr

Sondertermine:

31. Jänner: Sonntag und Lichtmeßfeier

8.30 Uhr: Meßfeier mit Kerzenweihe und Lichtfeier im Hinblick auf das Fest Maria Lichtmeß (siehe auch oben im Kasten).
An dem Sonntag, der dem Fest Maria Lichtmeß am nächsten liegt, erbitten wir von der Pfarrbevölkerung in Weißenbach einen Beitrag zur Abdeckung der Stromkosten für die elektrische Bankheizung in der Kirche Weißenbach.

4. Feber: Donnerstag

18.30 Uhr: Rosenkranz

19.00 Uhr: Abendmesse, bei der anschließend der Blasiussegens erteilt wird (siehe auch Seite 3).

7. Feber: 1. Sonntag im Monat

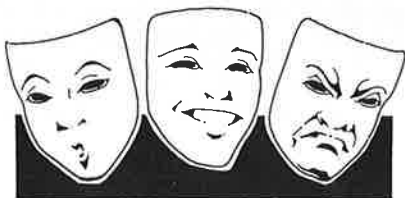
8.00 Uhr: Beichtgelegenheit

8.30 Uhr: Meßfeier

17. Feber: Aschermittwoch

18.00 Uhr: Meßfeier mit Austeilung des Aschenkreuzes, siehe rechts oben.

17. Feber: Aschermittwoch



Es gibt eine Zeit, die Masken aufzusetzen, und es gibt eine Zeit, sie abzusetzen

Wir laden Sie herzlich dazu ein, am Aschermittwoch das Aschenkreuz zu empfangen. Asche ist das Symbol der Vergänglichkeit. Sie soll uns daran erinnern, aus welchem Stoff wir gemacht sind. Das Aschenkreuz empfangen ist ein Akt der Ehrlichkeit und Nüchternheit. Wer gut feiern kann, muß auch den Mut haben, alle Masken hinter sich zu lassen.

Er ist einer der beiden strengen Fasttage der katholischen Kirche: für Erwachsene kein Genuß von Fleischspeisen und nur einmalige Sättigung an diesem Tag.

Taufsamstage:

6. und 20. Feber 1988

5. und 19. März 1988

Ehevorbereitung:

12. März 1988 (Samstag) in Irdning
von 14.00 – 18.30 Uhr im Pfarrhof.

Evangelischer Gottesdienst

Feber 1988

7. 2. 9.30 Uhr Gottesdienst mit
Hl. Abendmahl

21. 2. 9.30 Uhr Gottesdienst

Das Jahr 1987 in Zahlen:

Taufen:

In unserer Pfarre wurden 1987 getauft:
44 Knaben und 39 Mädchen = insgesamt
83 Kinder (1986: 86)

davon in Weißenbach:
6 Knaben und 2 Mädchen = 8 (1986: 12)

Traungen:

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:
in unserer Pfarre: 23 Paare (1986: 17)
davon in Weißenbach: 4
in auswärtigen Pfarren: 13 Paare (1986: 13)
insgesamt: 36 Paare (1986: 30)

Sterbefälle:

Kirchliche Beerdigungen erhielten:
50 Personen (1986: 72)
davon in Weißenbach: 7 (1986: 10)

Rücktritte:

In die katholische Kirche wurden
aufgenommen: 8 Personen (1986: 12)

Austritte:

Ihren Austritt aus der röm. kath. Kirche
haben 1987 angezeigt: 19 Personen (1986: 28)

97 Firmkandidaten wurden von 13 Firmhelfern
auf die Firmung vorbereitet.

16 Tischmütter bereiteten insgesamt 93 Kinder
(davon in Weißenbach 10) auf die
Erstkommunion vor.

Die lukullischen Heringschmaus-Veranstaltungen an diesem strengen Fasttag der katholischen Christen sind nicht nach unserer christlichen Lebensordnung; wir anerkennen jedoch, daß es viele Menschen gibt, für die unsere christliche Lebensordnung nicht verbindlich ist. Wir wissen auch, daß es für Christen nicht immer ganz leicht ist, sich von diesen Heringschmaus-Veranstaltungen fernzuhalten, wenn z. B. die gesamte Belegschaft eines Betriebes eingeladen ist.

18.00 Uhr: Abendmesse mit Austeilung des Aschenkreuzes in der Kirche Weißenbach.

19.00 Uhr: Abendmesse mit Austeilung des Aschenkreuzes in der Pfarrkirche Liezen.

An diesem Tag beginnt in unserer Pfarre auch das Fastensparen mittels der bereitstehenden Fastengläser.

Der Sinn: wir wollen uns über einen längeren Zeitraum von mehr als einem Monat ganz bewußt manche Verzichtes auferlegen – selbstverständlich freiwillig – um mit dem ersparten Betrag Leben in Ländern der größten Not möglich zu machen oder Lebensbedingungen dauernd zu verbessern.

Rückgabe der Fastengläser:
Passionssonntag, 20. März 1988

Wallfahrt am 13. des Monats nach Maria Kumitz

Diesmal ist das ein Samstag, um 19.00 Uhr Beginn der Feier in Maria Kumitz.

Kalvarienbergkirche

Spenden für die Renovierung erbeten
auf folgende Konten:

Bezirkssparkasse	0000-005363
Creditanstalt	0094-18179/01
Raiffeisenkasse	26.997
Volksbank	24.299

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Eine Tochter Beatrice Andrea von Eduard und Christa Tanner, Nikolaus Dumbastraße 4, Liezen; ein Sohn Christian Peter von Klaudia Trafela, Schillerstraße 8, Liezen; ein Sohn Stephan Robert von Ingrid Kriechbaum, Döllach 24; ein Sohn Uwe von Ulrike Steinbacher, Weißenbach 56a; eine Tochter Sabine Melanie von Reinfried und Gertrude Jax, Am Grafenegg 12; ein Sohn Mario von Othmar und Stefanie Köberl, Renner Ring 3, Liezen; ein Sohn Robert von Ilse Holzinger, Kombauerstr. 6, Liezen.

Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:

Kettner Franz Martin, Kraftfahrer, Hauptplatz 13, und Pfusterer Heide Elisabeth, Verkäuferin, Hauptplatz 13, Liezen.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Straßer Maria (68 Jahre), Weißenbach 24; Mussnig Ferdinand (60), Grimmingasse 25, Liezen; Irmeler Sonja (41), Hauptplatz 3, Liezen; Waldeck Andreas (65), Siedlungsstraße 13, Liezen; Johanna Salzinger (82), Weißenbach 93.

Der Pfarrbrief vom Monat März möge von den Austrägern am Donnerstag, dem 25. Feber 1988 im Pfarrhof abgeholt werden.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22 425. Anschrift von Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.

Name des Herstellers: Ferdinand Jost, Döllacher Str. 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612 / 22 086.